

telemax



Ihr Tmx gilt auch als großer Freund des Harald Serafin. Er würde mir auch gefallen, wenn ich gar nicht wüsste, wer das ist.

Sein Name hat etwas Engelhaftes, er selber ist auch den Engeln ähnlich, verrückt nach Glück, singend und nachdenklich. Das posiert er auch.

Engel gehören wie die Affen und die Katzen zu den Schauspielern.

Allein, wie die beiden Englein dem Raffael für die Sixtinische Madonna saßen und nun am unteren Bildrand lümmeln, könnten sie in Mörbisch gelernt haben.

☆

Serafin, wie ein Engel völlig unfähig zu richten, war Dancing-Juror. Er hätte seine Urteile genauso gut geigen können. Immerfort nahm er daher ein Wort, das klang wie der Darm auf der Violine:

„Wunderbar!“

„Es pflanzt sich weiter in jedes Herz! Auch in deines!“, sagte der alte Wolkensitzer in der Television.

☆

„Wunderbar ist eine Schnulze“, meint dagegen der Leser Oliver T.

Der erste „Wunderbar!“-Rufer sei der in den 60er Jahren populäre Quizmaster Lou van Burg gewesen, der aus Holland kam und „Wunderbar“ nicht richtig aussprechen konnte. Er ging als „Mister Wunnebar“ in die Geschichte ein.

Zarah Leander, die Konsonanten lieber sang als Vokale, ließ dauernd „wunnndrbarr“ vorkommen.

Wäre aber deshalb „wunderbar“ eine Schnulze?

Engel singen ja auch immer mit den gleichen Worten ihr Lob, und doch wird keiner sagen, Hosianna und Halleluja seien Schnulzen,

meint Ihr

Telemax